



JETZT MITMACHEN

40.000 Theatermitarbeiter*innen und X Freischaffende treffen Ihre Abgeordneten

Seit dem 17. Oktober ist wieder die Aktion „40.000 Theatermitarbeiter*innen treffen ihre Abgeordneten“ gestartet. Zum sechsten Mal werden in einem großen Zusammenschluss verschiedener kulturpolitischer Verbände alle Theaterschaffenden aufgerufen, ihre politischen Repräsentant*innen zu treffen, um sich mit ihnen über die Bedeutung und die Bedingungen der Darstellenden Künste auszutauschen.

Dieses Jahr liegt der Fokus auf den Freischaffenden, die sich in abhängig Beschäftigte, hybrid Beschäftigte und Soloselbstständige aufteilen, denn diese Gruppe hatte am meisten unter der Pandemie zu leiden.

Durch die Aktion „40.000“ hat sich seit 2017 eine neue Form der Informationsweitergabe etabliert - von der Basis zu den politischen Vertreter*innen und ihrer Verwaltungsebene.

Und das ist auch dringend nötig, denn die politischen Entscheidungsträger*innen müssen über unsere Arbeits- und Lebensumstände informiert werden, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Beteiligte Verbände: Bund der Szenograf*innen, Dramaturgische Gesellschaft, ensemble-netzwerk, Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Deutscher Bühnenverein, Deutsche Theater-technische Gesellschaft, regie-netzwerk, dramaturgie-netzwerk

Wenn z.B., wie mancherorts schon geschehen, die Tarifsteigerungen nicht von den Trägern übernommen werden, so hat das fatale Folgen - freie Verträge minimieren sich und bei den künstlerischen Etats muss gekürzt werden, dies führt u.a. zum Stellenabbau in Betrieben, die ohnehin schon am Rande der Belastbarkeit stehen.

Jetzt mitmachen! Einfach das vorgefertigte Anschreiben anpassen oder ein eigenes aufsetzen, Abgeordnete treffen und im Anschluss ein Foto mit knackigen Aussagen bei Facebook und den sozialen Medien posten. #40.000

Die Aktion 40.000 wurde 2018 mit dem Perspektivpreis DER FAUST des Deutschen Bühnenvereins ausgezeichnet.

- ▶ ANSCHREIBEN aufsetzen
- ▶ ABGEORDNETE treffen
- ▶ AUSSAGE posten

Ich weiß ja gar nicht, was ich denen sagen soll...

Mit Abgeordneten ins Gespräch zu kommen ist gar nicht schwierig, denn sie bringen von sich aus ein natürliches Interesse an den Bürger*innen mit, deren gewählte Vertreter*innen sie sind.

Hier sind einige Impulse, die helfen können, das Gespräch zu gestalten.

IMPULSE:

- ▶ Berichte über Deine Situation während der Pandemie.
- ▶ Welchen (hybriden) Beschäftigungen gehst du nach? Welche Vor- und Nachteile bringen sie mit sich?
- ▶ Beschreibe deinen Arbeitsalltag - unsere Arbeits- und Probenzeiten sind sehr ungewöhnlich und spannend für Außenstehende.
- ▶ Welche*s Ausbildung/Fortbildungen/Studium hast du?
- ▶ Wie oft bzw. viel reist du zum Auftraggeber?
- ▶ Was verdienst du brutto/netto?
- ▶ Wie sehen deine Arbeitszeiten und Tätigkeiten aus?
- ▶ Wie ist Deine Erfahrung mit dem Arbeitsamt?
- ▶ Wieviel kostet Dich die Kinderbetreuung?

FRAGEN FÜR DIE ABGEORDNETEN

- ▶ Wussten Sie, dass "freischaffend sein" keine Nebenbeschäftigung ist, sondern ein Hauptberuf?
- ▶ Kennen Sie die Mindestgähe im NV-Bühne (2.000,-€ brutto)?
- ▶ Kennen Sie die Mindestgähe für Gastspielverträge pro Abend (200,-€ brutto)?
- ▶ Wie sehen Sie die Aufgabe unseres Theaters in der Stadt bzw. in Ihrem Wahlkreis?
- ▶ Gehen Sie gelegentlich bei uns ins Theater? Was haben Sie bei uns gesehen? Darf ich Ihnen was empfehlen?
- ▶ Auf welche Weise hat das, was bei uns verhandelt wird, Relevanz für Ihre Arbeit? Welche Auswirkungen bemerken Sie?
- ▶ Was sind Ihre Gestaltungsspielräume, worauf haben Sie Einfluss? Wo sind die Grenzen Ihres politischen Handlungsraums im Hinblick auf die Zukunft der Städte?
- ▶ Was können die Länder tun, um die Kommunen finanziell besser zu stellen? Wie tauschen Sie sich mit Vertreter*innen der Stadt darüber aus? Ist die Finanzierung von Theatern überhaupt ein Gesprächsthema zwischen Ihnen und anderen Vertreter*innen des Landtages?
- ▶ Bundesweit zahlt die öffentliche Hand insgesamt rund 2 Milliarden Euro jährlich für die öffentlich getragenen Theater und Orchester, das sind etwa 0,2 % der Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden. Finden Sie, das ist eine angemessene Summe für die Bedeutung, die Theater für die Gesellschaft haben?
- ▶ Was sind die Auswirkungen der Schuldenbremse 2020 für die Kommunen? Für die Theater? Wie können Landespolitiker*innen den Kommunen ggfs. helfen?

(Hintergrund der Frage ist, dass die Länder seit 2020 keine neuen Schulden mehr machen dürfen („Schuldenbremse“). Möglicherweise stehen auch für die Kommunen weniger Gelder zur Verfügung. Die Städte aber können nur bei den sogenannten „Freiwilligen Leistungen“ kürzen – also bei Schwimmbädern, Bibliotheken, und eben bei den Theatern, die einen großen Teil dieser kommunalen „Freiwilligen Leistungen“ ausmachen. Die Frage ist, wie stark der Rückhalt der Theater bei den Landespolitiker*innen ist, wenn die Kämmerer der Städte kürzen müssen.)

Ihre Wählerschaft ist unser Publikum